

Mit Spenden Bausätze für Lampen gekauft

Von unserer Mitarbeiterin Ana Kugli

Zwei Wochen ohne fließend Wasser und Strom, ohne Klospülung, Fernseher und Facebook – für die meisten Pforzheimer Jugendlichen hört sich das furchtbar an. „Das ging ganz gut ohne“, versichern Jana Barth, Claire Goll, Tobias Györfi, Linda Leicht, Lena Lutz, Deborah Schuh, Anna-Lena Wissing und Michaela Wozniak lachend. Gemeinsam mit dem Lehrer Peter Gloede verbrachten Schülerinnen und Schüler des Kepler-Gymnasiums die ersten beiden Wochen in Gando in Burkina Faso. Dort übergaben sie insgesamt 35 kleine Solarlampen, die Licht nach Gando bringen, außerdem Kleidung und Spielsachen, Schulhefte und Stifte.

In Gando richte man sein Leben eben an der Natur aus, erzählt Jana. „Man steht auf, wenn die Sonne aufgeht, und legt sich schlafen, wenn sie untergeht.“ Gando besteht aus mehreren Gehöften auf weiter Fläche. „Man kann das nicht mit dem Lebensstandard hier vergleichen“, sagt Lena. Esel und Hühner laufen frei im Dorf herum, nachts erschreckt einen gelegentlich das Fiepen der Fledermäuse. Wasser trägt man sich bei Bedarf aus dem Brunnen heran, zum Duschen schöpft man es mit Hilfe einer Tasse aus dem Eimer. Die einzigen Lichtquellen, die die Menschen in Gando besitzen, sind Taschen- oder Öllampen. Vornehmlich isst man Hirsebrei in Gando, aber für die jungen Gäste aus Deutschland wurde auch das eine oder andere Huhn geschlachtet. „Obwohl sie materiell nicht viel besitzen, haben die Menschen dort eine positive Lebenseinstellung und sind fröhlich“, sagt Lena.

Besonderen Eindruck hat Francis Kéré bei den Jugendlichen hinterlassen. Kéré kam in Gando zur Welt, wurde mit sieben Jahren in die Stadt auf die Schule geschickt und studierte später Architektur in Berlin. Seit der Rückkehr in seine Heimat hat er es sich zum Lebensziel gemacht, das Leben in seiner Dorfgemeinschaft zu verbessern. So entstand 1999 der Verein „Schulbausteine für Gando“.

Seit 2005 besteht zwischen dem Verein und dem Pforzheimer Kepler-Gymnasium eine Partnerschaft. Alljährlich veranstaltet die Schule einen „Tag für Afrika“, an dem die Schüler Kuchen verkaufen, Autos waschen oder Spendenläufe machen, um für Gando Spenden zu sammeln.

Von Beginn an betreute Peter Gloede die Partnerschaft, und obwohl er seit diesem Schuljahr im Ruhestand ist, hat sich daran nichts geändert. Im April 2010 reiste er erstmals nach Burkina Faso und sammelte vor Ort lebendige Eindrücke. „Das fehlende Licht bedeutet für die Schüler in Gando, dass sie nach der Feld- und Hausarbeit am Nachmittag nicht mehr lernen können“, erläutert Gloede. So entstand die Idee, mit den Spendengeldern des letzten Afrikatages Bausätze für Solarlampen zu kaufen. Diese bauten die Kepler-Schülerinnen und -Schüler in Freistunden

und an Nachmittagen zu funktionsfähigen LED-Lampen zusammen. Beim Besuch in Gando zeigten sie den Bewohnern auch, wie aus dem Bausatz eine Lampe gemacht wird – falls mal Reparaturen notwendig werden.

Die meisten Solarlampen hat die Schule in Gando erhalten. Nun wollen die Jugendlichen mehr Geld für mehr Lampen und weitere Projekte vor Ort zusammenbekommen. „Über weitere Sponsoren würden wir uns freuen“, sagen sie. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.lichtfuergando.de.vu.



EINBLICK IN EIN GANZ ANDERES LEBEN bekamen Schüler des Kepler-Gymnasiums bei ihrem Besuch in Gando in Burkina Faso. Dort überbrachten sie Bausätze für LED-Lampen, Schulhefte und Spielsachen. Foto: PK